

Bigalke tanzt das schönste Solo

HALLENFUSSBALL: Hertha BSC Berlin gewinnt Freeway-Cup durch 4:2-Finalsieg gegen Arminia Bielefeld

VON RAINER PLÄCKE

■ Lübbecke. Kevin Kostner war der, der mit dem Wolf tanzte und in die internationale Filmgeschichte einging. Sascha Bigalke darf sich seit gestern Nachmittag ebenfalls einen Titel anheften: der mit dem Ball tanzt. Der U-16-Nationalspieler des Fußball-Bundesligisten Hertha BSC Berlin war nicht nur im Endspiel vor 2.000 Zuschauern in der Lübbecker Kreissporthalle gegen Arminia Bielefeld der überragende und spielentscheidende Akteur der Hauptstädter.

Bigalke schnappte sich beim Stande von 2:2 den Ball in der eigenen Hälfte, umkurvte alle sich vor ihm aufbauenden Bielefelder und sorgte mit seinem Treffer nach diesem sensationellen Solo zur 3:2-Führung für die Vorentscheidung in einem hochklassigen Endspiel, das die Berliner nach einem 0:2-Rückstand noch mit 4:2 für sich entscheiden konnten. Im Finale waren die Berliner die bessere Mannschaft, die sich selbst von dem 0:2-Rückstand nicht schocken ließen und gekonnt ihre spielerische und technische Überlegenheit ummünzten. Das Turnier in Lübbecke ist eine Supersache, es hat unheimlich Spaß gemacht", meinte Sascha Bigalke nach dem Finale.

Die Berliner waren durch einen 4:2-Sieg gegen den 1. FC Köln in das Endspiel vorgedrungen, auch in dieser Partie tanzte Bigalke das eine oder andere beeindruckende Solo. Allerdings nicht für die Galerie, sondern für die Mannschaft. Den Namen des Berliners wird man mit Sicherheit in einigen Jahren in der Aufstellung eines Fußball-Erstligisten wieder sehen.

Endspielgegner Arminia Bielefeld genoss die meisten Sympathien bei den Zuschauern, die sowohl am Samstag als auch am Sonntag in Massen kamen. Jeweils 2.000 Zuschauer passierten die Eingangstüren der Lübbecker Kreissporthalle, die Stimmung hätte also nicht besser sein können.

Im ersten Halbfinale standen



Ein verdienter Pokalgewinner: Der Nachwuchs des Bundesligisten Hertha BSC nach dem 4:2-Endspielsieg gegen Arminia Bielefeld in der Lübbecker Kreissporthalle.

FOTO: OLIVER KRATO



Die besten Spieler: Die beiden Berliner Sascha Bigalke (l.) und Marvin Knoll freuen sich, der Bielefelder Bünyamin Atasayer (r.) ist niedergeschlagen.

FOTO: OLIVER KRATO

sich Arminia Bielefeld und der FC Bayern München gegenüber. Und die Bielefelder landeten einen verdienten 3:1-Erfolg in einem packenden und abwechslungsreichen Spiel, in dem die kompaktere Mannschaft gewann.

Im Finale legten die Berliner sehr druckvoll los, doch die Bielefelder Defensive hielt dem Druck sehr gekonnt und diszipliniert stand. Mit ihrer ersten Chance gingen die Bielefelder dann sogar durch Bünyamin Atasayer mit 1:0 in Führung, wenig später ließ Atasayer mit einem Billardtör von Innenpfosten zu Innenpfosten sogar das 2:0 folgen. Was nun folgte, war eine echte Demonstration Berliner Stärke. Marvin Knoll und Justin Gerlach ließen die Treffer zum 2:2 folgen, ehe Bigalke seinen genialen Auftritt mit dem 3:2 abschloss. Den Schlusspunkt setzte dann erneut Knoll mit dem 4:2 eine Minute vor dem Schlusspfiff.

Neue Westfälische, 23.01.2006